

ROMY ALEXIUS

WIE DER SOHN,  
SO DIE MUTTER

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21384

**GRATIS**

---

# »DIE NYMPHOMANIN«

VON ROMY ALEXIUS

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# RO23EPUBSOWZ

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2023 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© SAKKMESTERKE @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7507-1072-6  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## WIE DER SOHN, SO DIE MUTTER

Mein großer Bruder und ich sind, wie es sich wohl jedes Kind wünscht, sehr behütet aufgewachsen. Unsere Kindheit verbrachten wir in einem kleinen, aber dennoch repräsentativen Einfamilienhaus auf dem Land.

Mein Vater hat eine gute Angestelltenposition, bei der er sehr häufig auf Geschäftsreisen ist. Das hatte zur Folge, dass wir die meiste Zeit allein mit unserer Mutter verbrachten. Sie arbeitet, seit ihre Jungs aus dem Größten raus sind, Teilzeit in einem Büro.

Mittlerweile ist mein Bruder aus beruflichen Gründen weggezogen. Er war schon immer etwas distanzierter zur Familie und hatte seinen eigenen Kopf. Schon in seiner Jugend war er gern unterwegs. Ließ keine Party und keinen Urlaub ohne Eltern aus. Er kommt wohl mehr nach unserem Vater.

Ich hingegen lebe nur einige Straßen weiter im gleichen Ort wie meine Eltern. Eine feste Freundin habe ich zurzeit nicht. Möglich, dass das mit meiner – na ja, nennen wir es mal etwas speziellen – Beziehung zu meiner Mutter zu tun hat. Schon früh wurde mir bewusst, dass ich ihr gegenüber mehr empfinde, als es für einen Sohn üblich ist.

Ich war immer ihr Liebling und wurde besonders verwöhnt und mit Liebe und körperlicher Nähe überschüttet, was ich sehr genoss.

Ich erinnere mich zu Beispiel daran, dass ich schon als kleiner Junge gern von meiner Mutter gebadet wurde und eine ausgiebige Wäsche gefordert habe. Mein Bruder war innerhalb weniger Minuten fertig, bei mir dauerte es immer viel länger. Meine Wünsche verwirrten und beunruhigten sie anfänglich. Doch nach und nach fand sie Gefallen daran, meinen damals noch kindlichen Körper und meinen Penis zu berühren und mir meinen Wunsch nach dieser Art Nähe zu erfüllen. Je größer

ich wurde, desto öfter forderte ich von ihr diese Zuwendung, die sich bis in mein Teenageralter lediglich auf Streicheln und Berühren meiner Genitalien beschränkte. Mama ließ es sich nicht nehmen, sich entsprechend um mich und mein Wohlbefinden zu bemühen. Je mehr sich meine Männlichkeit ausprägte, desto interessanter und schöner fand ich ihre Zuwendungen. Wenn mein Vater mal wieder auf Dienstreise war, durfte ich manchmal bei ihr im Bett schlafen. Ich liebte es, mich an ihre Brust zu schmusen und ihren nackten Körper neben meinem zu fühlen. Ihre Streicheleinheiten taten und tun mir auch heute noch so gut.

Meine erste sexuelle Erfahrung hatte ich, was jetzt wohl die meisten abschreckt, für mich aber selbstverständlich ist, natürlich mit meiner Mutter.

Mein Vater war, wie so oft, über Nacht unterwegs, mein Bruder und ich mussten zeitig ins Bett. Doch ich schlich mich ins Ehebett. Bald darauf legte meine Mutter sich neben mich und begann, mir zärtlich den Kopf zu streicheln. Ich griff nach ihren Händen und schob sie über meinen jugendlichen Körper, der plötzlich mit einer bis derzeit für mich noch eher unbekanntem Erregtheit reagierte. Meine Brustwarzen wurden hart und mein Schwanz begann zu pulsieren. Sie fand Gefallen an meiner unbekanntem Begierde und brachte mir in dieser Nacht bei, wie man mit Zunge küsst, und heizte meine Erregung dabei weiter an. Sie führte meine Hände über ihren, wie ich finde, wunderschönen Körper. Ich berührte ihre steifen Nippel, die auf ihren runden Brüsten thronten, und durfte ihre nasse Möse mit den Fingern erkunden. Das Spiel mit dem »kleinen« Jungen gefiel ihr zusehends. Ein wahnsinniges Gefühl, das mir damals meinen ersten Orgasmus bescherte. Ich erschrak ein wenig über meinen Körper. Wusste nicht, was das für Empfindungen waren und wieso aus meinem Penis

jetzt so eine weiße klebrige Flüssigkeit lief. Aber es fühlte sich super an. Ich erinnere mich daran, dass sich meine Mom über meine voreilige Ejakulation amüsiert und zu mir gemeint hat, dass wir das wohl noch ein bisschen üben sollten.

Liebevoll erklärte sie mir, was da eben mit mir geschehen war und dass das ganz normal bei Jungs in meinem Alter sei.

Ich fand die neue Liebe gegenüber meiner Mutter fantastisch und war stets der Erste, der in ihrem Bett lag, wenn mein Vater wieder weg war und mein Bruder in seinem Zimmer schlief. Manchmal versuchte sie, mich abzuweisen, und schickte mich in mein eigenes Bett, doch schlich ich mich heimlich immer wieder zu ihr, bis sie nachgab.

Waren wir nicht allein, bat ich sie häufig, sich noch einen Moment zu mir auf die Kante meines Bettes zu setzen, und schob ihre Hand unter meine Decke. Sie sollte meinen Schwanz berühren und ihn massieren. Mir keinen Wunsch abschlagend, wichste sie mich meinem Wunsch entsprechend zu meinem Höhepunkt, der selten lang auf sich warten ließ. Ich war – nein, ich bin – tierisch geil auf meine Mutter. Sie ist meine Sexgöttin und ich ließ mich schon früh in die Geheimnisse der Lust von ihr einführen. Je älter ich wurde, desto mehr Spaß hat auch meine Mutter an unserem verbotenen Spiel.

Solang ich zu Hause wohnte, haben wir keine Gelegenheit ausgelassen, uns unbemerkt von meinem Bruder und meinem Vater, gegenseitig anzufassen und zu lieben.

Im Laufe der Zeit hat sich zwischen uns eine für Außenstehende äußerst perverse Bindung entwickelt. Wir schlafen noch heute regelmäßig, heimlich miteinander. Ein gesellschaftliches No-Go, das ist uns beiden bewusst.

In der Zwischenzeit habe ich auch schon mit diversen anderen Frauen sexuelle Kontakte gehabt – die meisten von ihnen waren im Alter meiner Mutter, teilweise sogar Freundinnen

von ihr – ich liebe es, reife Muschis zu verwöhnen, doch die meiner Mom ist einfach die geilste. Selbst vor Fotzen, die fünfzig Jahre älter sind wie mein Schwanz, mache keinen Halt. Ja, meine sexuellen Vorlieben sind diesbezüglich etwas speziell.

Jetzt, wo ich meine eigene Wohnung habe, ist jedoch alles viel leichter geworden. Mama kann mich jederzeit besuchen, und wir können uns ungestört unserer Leidenschaft und unserer Gier hingeben oder uns einfach nur von der Seele quatschen, was uns beschäftigt.

Es ist Freitag, ich habe heute einen Tag Urlaub und meine Mom macht heute zeitig Feierabend und kommt auf einen Kaffee bei mir vorbei. Papa wird erst am späten Abend zurück sein, so haben wir lang genug Zeit füreinander.

Ich habe mir heute etwas ganz Besonderes für sie ausgedacht. Vor einigen Tagen war ich in einem Laden für Erotikartikel und habe für unser Liebesnest eingekauft.

In meinem Schlafzimmer hängt nun eine Liebesschaukel von der Decke und auf dem Nachttisch wartet ein schöner Vibrator auf die geile Muschi meiner Mom.

Um vierzehn Uhr kommt sie völlig unbedarft und von der Arbeit gestresst zur Tür herein – sie hat schon immer einen Schlüssel zu meiner Wohnung. Mit dem Kaffee bereits auf sie wartend, begrüße ich sie und falle ihr in die Arme. Wir setzen uns und plaudern ausgiebig über alles und jeden. Ich sehe ihr an, dass ihre Woche ziemlich anstrengend war, und biete ihr mit einer kleinen Nackenmassage ein wenig Entspannung an. Klar, dass ich mich nicht allzu lang daran aufhalte, schließlich will ich ihr meine neuen Schlafzimmer-Accessoires präsentieren. Von ihrem Nacken aus gleiten meine Hände über ihre geilen Brüste. Ich spüre ihre Nippel, die unter meinen Fingern hart werden. Meine Hände rutschen tiefer unter ihr Kleid und streicheln sanft über ihre weiche Möse. Mamas entspanntes Stöhnen macht mich geil.